

Info-Brief

Seit 24. Februar 2022 herrscht in der Ukraine Krieg. Mit unvorstellbarer Härte fällt der russische Machthaber Putin mit seinem Militär über das friedliche Nachbarvolk in der Ukraine her.

Mit Lügen und falschen Behauptungen rechtfertigt er diesen grausamen Krieg, bei dem bereits in den ersten Tagen Hunderte von unschuldigen Menschen sterben mussten.

Die Katholische Spitalstiftung Horb hat seit 2001, also seit über 20 Jahren eine segensreiche Partnerschaft mit dem Sozialzentrum der griechisch-katholischen Kirche in Boryslaw in der Westukraine. Eine Kleinstadt mit rund 33.000 Einwohnern am Rande der Karpaten, unweit der polnischen und ungarischen Grenze.

Im Sozialzentrum der örtlichen Caritas, das von Pfarrer Petro Pidlubnyi geleitet wird, werden 30 Waisenkinder und 10 junge behinderte Erwachsene betreut. Sie wohnen in Boryslaw und Umgebung und bekommen im Sozialzentrum Betreuung, ein warmes Mittagessen und weitere Hilfen. Die Katholische Spitalstiftung Horb und die Spittel-Apfelsaftaktion geben seit 20 Jahren jährliche Zuschüsse zum Betrieb dieser Einrichtung. Seit 2019 ist dort dank der AktionMensch ein weiteres Projekt etabliert, in dem junge behinderte Erwachsene Förderung und Hilfestellungen erfahren. 40.000 Euro an Lotteriegelder werden von der AktionMensch in den vier Jahren des Projektzeitraumes bereitgestellt.

Trotz Corona arbeitete das Team im Sozialzentrum Boryslaw weiter. Die Pandemie brachte in den letzten zwei Jahren auch in der Ukraine viele Einschränkungen und Belastungen.

Nun befindet sich das Land im Krieg. Wir vergessen unsere Freunde in Boryslaw nicht.



Wir sind im ständigen Austausch mit dem Caritaszentrum in Boryslaw

Gemeinsam mit Pfarrer Peter und seinem Team überlegen wir, wie wir wirksam und schnell helfen können.

Das Umweltteam der Kath. Kirchengemeinde Horb/ Kath. Spitalstiftung Horb hat seit einigen Jahren die Koordination der Partnerschaft übernommen. Der Stiftungsrat hat zudem den früheren Stiftungsdirektor Peter Silberzahn zum ehrenamtlichen Beauftragten für das AktionMensch-Projekt benannt. Diakon Klaus Konrad und Heinrich Tischinger sind ebenfalls seit Anfang der Partnerschaft aktiv mit dabei.

Wir berichten über die aktuelle Situation im Sozialzentrum Boryslaw (E-mails, Whatsapp-Nachrichten und getroffene Absprachen)

Pfarrer Peter Pidlubnyi berichtet per e-mail am Donnerstag, 24.2.2022:

Betreff: Sorge um die Ukraine

Lieber Peter und Liebe Freunde,

Wir sind auch schockiert, bis zum letzten Tag haben wir nicht geglaubt, dass Russland einen Krieg gegen die Ukraine beginnen würde. Aus verschiedenen Teilen der Ukraine kommen alarmierende Informationen über die Kämpfe mit russischen Truppen. Die Angst wächst mit jeder Stunde, es gibt viele falsche Informationen in den Medien, die Panik auslösen.

In der Ukraine wurde das Kriegsrecht verhängt, die Lage in Boryslaw ist alarmierend, aber stabil.

Schulen, Kindergärten, Caritas funktioniert aus der Ferne, es gibt aber große Schlangen an Tankstellen, Apotheken, Lebensmittelgeschäften, Geldautomaten. Die Eisenbahn begann mit der Evakuierung von Zivilisten von Osten nach Westen.

Nach der Ankunft von Flüchtlingen in Boryslaw werden wir gemäß den Anweisungen der Caritas Ukraine handeln.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für die Unterstützung der Gemeinnützigen für die Mensa und des Sozialzentrums und für Ihre Solidarität und Unterstützung.

Das ist sehr wichtig für uns und weckt Hoffnung.

Wir haben mit Frau Oksana gesprochen, sie kann die von Ihnen überwiesenen Gelder an die Mensa überweisen.

Mit freundlichen Grüssen und Gebet für den Frieden Peter Pidlubnyj und Vira

Freitag, 25.2.2022, 11 Uhr, Besprechung und Video-Telefonie mit Pfarrer Peter in Boryslaw:

Heute hatten Stiftungsdirektor Thomas Müller, Diakon Klaus Konrad, Heinrich Tischinger und Peter Silberzahn ein Whatsapp-Videotelefonat mit Pfarrer Peter Pidlubnyi. Die Lage in der Kleinstadt Boryslaw ist derzeit ruhig. Die Verantwortlichen bereiten sich auf die Versorgung von zunächst 150 Flüchtlingen vor. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den kommunalen Behörden und der Caritas Lviv (fr.Lemberg). Die Küche des Sozialzentrum wird die Verköstigung der Flüchtlinge übernehmen.

In letzter Zeit sind Spenden bei der Horber Spitalstiftung eingegangen, die als Soforthilfe für die Beschaffung von Lebensmitteln überwiesen werden. Der Betrag wird von der Spitalstiftung auf 2.000 Euro aufgestockt. Der Verein Spektrum-weltweit e.v. überweist weitere 500 Euro.

Weitere Spenden werden dringend benötigt.

Spendenkonto der Kath.Spitalstiftung Horb:

**Volksbank eG im Kreis Freudenstadt
IBAN DE21 6429 1010 0120 1210 00**

Die Waisenkinder im Sozialzentrum Boryslaw mit Ostergeschenken, die wir in der Osterwoche vor einigen Jahren überbrachten



Impressum:
Kath.Spitalstiftung Horb
Gutermannstraße 11
72160 Horb am Neckar
Erstellt im Februar 2022

E-Mai von Pfarrer Petro Pidlubnyi vom Sonntag, 27. Februar 2022, 12:47 Uhr aus Boryslaw an Peter Silberzahn und Klaus Konrad

Lieber Peter, lieber Klaus! Liebe unsere Freunde!
Danke für eure Gebete, Solidarität und Unterstützung! Den dritten Tag in Folge hat die Ukraine ihre Unabhängigkeit und Demokratie verteidigt und für die Freiheit ihres Volkes und ihres Landes gekämpft.

Im Osten des Landes werden erbitterte Kämpfe ausgetragen: Mariupol, Kramatorsk, Charkiw, im Süden: Mykolajiv, Cherson, Zaporizhia, Melitopol, im Norden: Gostomel, Chernihiv, Vasylykiv, Sumy sowie in der Hauptstadt der Ukraine -Kiew. Letzte Nacht wurden mehr als 10.000 Menschen mit dem Zug aus Kiew evakuiert und mehr als 100.000 Menschen mit ihren eigenen Fahrzeugen verlassen. Die Bevölkerung der gesamten Ukraine unterstützt unser Militär auf jede erdenkliche Weise und bildet territoriale Verteidigungseinheiten zum Schutz von Städten und Dörfern auf Augenhöhe mit der Armee. Dem Feind gelang es nicht, eine größere Stadt in unserem freiheitsliebenden Land zu erobern.

Unsere Kinder Vasylykiv und Khrystyna sind heute Morgen in Lemberg angekommen. Sie bekamen ein Auto von einem der Mönche des Klosters, in dem Vasylykiv in Kiew war. In Lemberg haben sie das Auto einem Priester gegeben, und meine Frau hat sie nach Boryslaw gebracht. Die Straße, auf der sie gestern von Kiew aus führen, wurde am Abend zerstört (eine Brücke bei Schytomyr wurde gesprengt, Brody wurde bei Lemberg beschossen) und ist nicht mehr passierbar.

Im Westen des Landes und in unserer Region werden in der Nähe jeder Stadt und jedes Dorfes Checkpoints eingerichtet, um Dokumente zu überprüfen und Saboteure zu identifizieren, von denen es viele gibt. Die Saboteure koordinieren Luftangriffe auf strategische und militärische Ziele.

Frau Oksana von der Diözese versprach, uns die von Ihnen überwiesenen Gelder am Montag zu übergeben. In unserer Stadt bereiten 4 Schulen und 2 Studentenwohnheime Plätze für Flüchtlinge vor. Wir einigten uns mit der örtlichen Organisation, die diese Menschen aufnehmen und in der Caritas ernähren wird.

Mit Gebet und Dankbarkeit Pfarrer Peter Pidlubnyi, Leiter des Sozialzentrums und Vira, Übersetzerin

